

# Gemeindebrief

der Katholischen Gemeinde Frankfurt (Oder)

März 2022 - Mai 2022

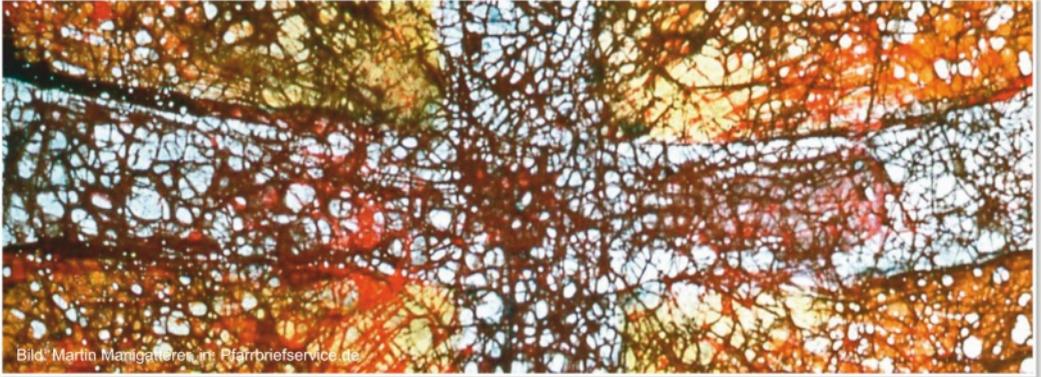


Bild: Martin Manigatzenen in: Pfarrbriefservice.de

Fasten bedeutet, für eine bestimmte Zeit bewusst auf Dinge und Gewohnheiten des täglichen Lebens zu verzichten. Freiwilliger Verzicht kann eine heilsame Erfahrung sein, nämlich den Wert der Dinge wieder mehr zu schätzen und danach bewusster zu leben. Kann dies auch gelingen, wenn der Verzicht unfreiwillig erfolgt? So verhält es sich mit der Pandemie, die im 3. Jahr radikal in unser Leben eingreift, und zwar in den Kernbereich des Menschseins. Der auferlegte Verzicht geht an die Substanz des sozialen Lebens, verdrängt die menschliche Nähe, verhindert lebenswichtige Begegnungen. Ein solcher Verzicht fühlt sich nicht heilsam an; er macht unsicher, zermürbt und kann spalten. Das spüren wir auch als Kirchengemeinde.

Im Lichte des bevorstehenden Osterfestes möchte ich uns fragen: Wie können wir als Christen durch die Kraft der frohen Botschaft aus dieser Enge herauskommen? Und noch mehr: Was können wir als Kirche für eine verunsicherte Gesellschaft tun? Am Ostertag hatten sich die Jünger aus Angst vor der Öffentlichkeit in einem privaten Raum zurückgezogen. Da trat Jesus, der Auferstandene in ihre Mitte und sagte: „Der Friede sei mit euch!“ Auf diese Weise vollzog sich die Gründung der Kirche auf einem Scherbenhaufen, mit einer kleinen Gruppe verunsicherter Menschen.

Zusammenhalt als Gemeinde und Vertrauen in den nicht Menschen gemachten Frieden, das ist die frohe Botschaft, passgenau für die aktuelle Krisenzeit. Die frohe Botschaft verkündigen, indem wir für den Frieden Zeugnis geben, der nicht von dieser Welt ist. Hoffnung zeigen, gerade in einer Zeit, wo Frieden und Zusammenhalt in der Gesellschaft bedroht sind. „Der Friede sei mit euch!“ Dieser österliche Segen wird uns als junge Pfarrgemeinde und jedem Einzelnen als Töchter und Söhne in die konkrete Lebenssituation hinein geschenkt. Haben wir als Gemeinde, haben Sie persönlich eine Antwort darauf?

Als eine Übung und ein nachhaltiges Zeichen für die kommende Zeit lade ich Sie ein, wenn wir einander - mit oder ohne Handschlag - den Friedensgruß spenden, dies als Ermutigung und als direkten Auftrag vom Herrn selbst anzuerkennen.

**Peter Hartig, Diakon**

## Jahreswechsel in der Kita



Unsere Kita wünscht allen ein gesundes, liebevolles und erfolgreiches Jahr 2022.

Wir haben uns alle sehr gefreut, dass wir uns im Neuen Jahr gesund wiedersehen durften. Die Igelkinder feierten, coronagerecht im eigenen Raum, am 04.01.2022 den Jahreswechsel ins Neue Jahr. Die Kinderaugen leuchteten riesig, als sie in ihren Gruppenraum kamen. Überraschung, alles war mit Luftschlangen und Luftballons geschmückt. Noch dazu waren Tröten, Kindersekt und kleine Snacks bereitgestellt. Es wurde getanzt, gesungen, natürlich gespielt und insbesondere viel gelacht. Denn unter anderem gab es zu unserem Luftballontanz und dem Stuhltanz auch jede Menge fröhliche Kinderpartymusik. Angestoßen wurde mit Kindersekt. Dazu rundeten Popcorn und Salzstangen unsere kleine Festlichkeit ab. Die Stimmung war sehr gut. Dazu passte auch, dass wir den Geburtstag eines Kindes nachträglich feiern durften. Somit war unser Jahreseinstieg für alle Kinder ein voller Erfolg und ein erlebnisreicher Kindergarten tag.

Nun sind wir gespannt, ob sich in den nächsten Tagen auch die Heiligen Drei Könige in unseren Kindergarten trauen?!

Ardina Henkel, Erzieherin

## Dank an Frau Weinhold

Ganz herzlich möchten sich Eltern und die Mitarbeiter der katholischen Kita Heilig Kreuz bei Frau Doris Weinhold für die sehr engagierte Arbeit als Rendantin der Kita bedanken. Sie hatte trotz aller technischen Widerstände unsere Finanzen im Blick. Viele Jahre unterstützte sie mit ihrer freundlichen, aufgeschlossenen und korrekten Art unsere Arbeit. In Zukunft wird Frau Katarzyna Kolasza ihre Arbeit übernehmen.

Die Mitarbeiter der Kita Heilig Kreuz

## Osterkerzen basteln



Die Osterzeit naht und damit auch das Basteln der beliebten Osterkerzen der Jugend. Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen wieder solche mit diesen Farben anbieten: dunkelrot, grün, blau, orange, gelb, gold und silber. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, um genau seine Wunschfarbe oder eine bestimmte Anzahl zu erhalten, kann sich bereits im Vorfeld bei Thomas Knak melden und eine entsprechende Bestellung in Auftrag geben. Je Kerze möchten wir Sie um eine Spende in Höhe von 5,- € bitten, die direkt der Jugendarbeit zugute kommt. Einen Teil werden wir für die Kirchensanierung spenden. Neben den Selbstgestalteten werden auch bedruckte Kerzen angeboten.

Die Jugend wünscht Ihnen eine angenehme und ruhige Fastenzeit.

Thomas Knak für die Jugend

## Erstkommunionkurs 2021/22

Erneut findet ein Erstkommunionkurs unter den herausfordernden Bedingungen der Corona Pandemie statt. Auch der Religionsunterricht musste ausfallen oder alternativ online stattfinden. Schließen Sie die Kinder, die sich auf dem Weg zur Ersten Heiligen Kommunion befinden und deren Familien in Ihr Gebet ein. Mögen Sie Jesus Christus in Ihrem Leben erkennen und für sich annehmen, mögen sie wachsen im Glauben.

Die Erstkommunion soll am 21. oder 22. Mai 2022 in Heilig Kreuz stattfinden.



Bild: Sarah Frank, Factum/ADP in: Pfarrbriefservice.de

Bitte beten Sie für die Familien von: Gustav Szczołko, Aliana Rzeszotarski, Katharina Piekos, Pola Klimaszewska, Maja Baziak, Brajan Wetzel, Oliwia Slolina, Lena Kruszelnicka, Jan Wieckowski und Kornelia Nowakowska die sich auf die Erstkommunion vorbereiten.

EK-Vorbereitungsteam

## Sternsingeraktion 2022

Die Weihnachtszeit und die Zeit der Sternsinger ist wieder vorbei. Eine Sternsingerandacht wurde aufgenommen, Segensbriefe verschickt und sämtliche Briefe die auslagen wurden mitgenommen. In diesem Jahr mussten sogar einige Segenszettel von Hand beschriftet werden, da die Nachfrage sehr groß war: Über 200 Segensbriefe wurden entgegengenommen. Wir möchten uns an dieser Stelle im Namen der Sternsinger bei Ihnen allen bedanken, die den Segen mit nach Hause genommen, die diesjährige Aktion unterstützt und auch in diesem Jahr die Umstände angenommen haben und in Gedanken bei uns mit dabei gewesen sind. Und natürlich den Sternsängern, die für eine Videoaufnahme zusammengekommen sind, um die Andacht in die Wohnzimmer zu bringen. Ihnen allen ein gesegnetes und gutes neues Jahr.

Thomas Knak für das Sternsingervorbereitungsteam



www.sternsinger.de

**Zahnarzt  
Gunnar Wollschlaeger**

Wiesenaauer Str. 3  
15295 Groß Lindow  
Telefon: 033609 / 37040

**Energieberater  
Stephan Rost**

Energieausweise  
KfW-Förderung

Telefon: 0335-4000737  
Mobil: 0177-2685327  
E-Mail: st.rost@t-online.de



# Patronate unserer Pfarrei - die Heilige Hedwig

Die Heilige Hedwig von Schlesien (1174 – 1243) - Brückenbauerin zwischen Deutschland und Polen, Herzogin von Schlesien und Polen, Schutzpatronin von Schlesien und Andechs, des Bistums und der Stadt Görlitz, der Brautleute, der ihr geweihten Hedwigs-Kathedrale Berlin und der Gemeinde St. Hedwig in Buckow-Müncheberg, stellt sich vor:

„Ich bin die Hl. Hedwig von Schlesien. Einst in der Burg Andechs geboren, erzogen im Benediktinerinnenkloster von Kitzingen wurde ich im Alter von 12 Jahren mit Heinrich dem I. von Schlesien verheiratet und kam so in die deutsch-polnische Region, für welche ich mich später vielfältig einsetzte. Elisabeth von Thüringen war meine Nichte.

Mein Glaube an Gott, die tatkräftige Nächstenliebe im Dienst an Hilfsbedürftigen und Notleidenden bestimmten mein Leben. Ich kleidete mich einfach, lief oft barfuß. Zusammen mit meinem Mann förderte ich die deutsche Besiedlung Schlesiens und die Entwicklung der römisch-christlichen Kultur im slawischen Osten. Ich gründete in der Region das erste Frauenkloster im Ort Trebnitz. Als Beraterin meines Mannes konnte ich mich auch politisch im Sinne des christlichen Glaubens einbringen.

Mein Leben war von vielen Schicksalsschlägen geprägt. Ich verlor alle meine sieben Kinder und meinen Mann sowie mein Heimat Schloss. Meine letzten Jahre verbrachte ich als Witwe im Kloster Trebnitz, lebte enthalten und unter strengen Entbehnungen.“

Am 26.03.1267 wurde Hedwig von Schlesien heiliggesprochen. Die schon zu Lebzeiten geliebte und verehrte Landesmutter erhielt nach dem Zweiten Weltkrieg als Patronin der Heimatvertriebenen eine weitere, besondere Bedeutung für die Menschen der Region. So ist sie das verbindende Sinnbild zwischen alter und neuer Heimat. Ihr Gedenktag ist der 16. Oktober.



## Gebet

Herr, lass das Böse geringer werden und das Gute umso kräftiger sein. Lass die Traurigkeit schwinden und Freude um sich greifen. Lass uns annehmen und geben können und einander behilflich sein. Lass die Missverständnisse aufhören und die Enttäuschten Mut gewinnen. Lass die Kranken Trost finden und die Sterbenden deine Erbarmung. Lass uns wohnen können auf Erden und die Ernten gerecht verteilen. Lass Frieden unter den Menschen sein, Frieden im Herzen - rund um die Erde.

Gebet zum Kerzenaufstecken in der Andechser Versöhnungskapelle (geweiht im Hedwigsjahr 1993)

*Bestattungshaus Bruck*



Tel.(0335) 6069583 Tag u. Nacht

Inhaber: Peter Bruck  
Fürstenberger Str. 30 - 15232 Frankfurt (Oder)

**HIER KÖNNTE IHRE  
WERBUNG STEHEN.**

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an  
das Zentrale Sekretariat in Frankfurt (Oder)

Ansprechpartner: Herr Martin Knak  
Telefon: 0335 40089900

E-Mail: sekretariat@mariamagdalena-oderlandspre.de

## Tätig für Euch und Sie

Auf Einladung des Pfarreirates haben sich 20 Personen aus unserer Pfarrei in Schmochtitz zur Klausurtagung getroffen. Mitgefahren sind Vertreter aus allen drei Schwestergemeinden, allen Gremien (Pfarreirat, Kirchenvorstand, Gemeinderäte) sowie dem Seelsorge- und Verwaltungsteam. Ziele waren: Kraft tanken, einander besser kennenlernen, der intensive Austausch zu aktuellen Problematiken mit Bezug zu unserer Pfarrei sowie Weiterbildung.

Im Ehren- wie Hauptamt sind wir täglich für unsere Gemeinden, für Sie liebe Schwestern und Brüder, tätig. Manchmal scheinen uns die Herausforderungen unserer Mandate überwältigend, manchmal ringen wir um Lösungen, nicht selten fehlt im Alltag die Zeit ein Thema in der nötigen Tiefe zu ergründen, einem Problem oder einer Lösung auf die Spur zu kommen. Dafür haben wir uns Zeit genommen, Unterstützung beim Erzbistum geholt und die Infrastruktur des Bildungsguts in Schmochtitz genutzt.

Für unsere Klausurtagung haben wir uns Unterstützung aus dem Erzbischöflichen Ordinariat geholt. Eine Aufgabe des Pfarreirates ist die permanente Weiterentwicklung des Pastoralkonzepts, als Grundlage seiner Arbeit. Den Auftakt der Tagung bildete daher ein Impuls von Markus Papenfuß zu einer Arbeitsmethode, die uns helfen kann, unsere pastoralen Ziele zu konkretisieren und abzuwägen.

Und am Samstagnachmittag begrüßten wir Ute Eberl und Peter Kloss-Nelson virtuell zu einem Impuls über die sich verändernde Ehrenamtswelt. Wir haben gelernt, dass die Motivation Interessierter sowie deren Erwartungen an einen gelingenden Einsatz sich verändert haben. Wir haben erkannt, dass wir so Einiges tun können, um Einsatzbereitschaft und gelingendes Ehrenamt zu fördern. Diesen Herausforderungen möchten wir uns stellen. Der Pfarreirat wird das Thema daher auf seine Agenda setzen,

bearbeiten und Sie zu gegebener Zeit einladen, Ihre Ideen und Vorstellungen mit einzubringen.

Den wichtigsten Teil bildeten drei Gruppenphasen, in denen strukturiert Themen besprochen und mit Hilfe der Methode von Freitag mögliche Maßnahmen erarbeitet wurden. Die Themen waren dabei bewusst weit formuliert.

In den Gesprächen zum ersten Thema „Sichtbarkeit in der Welt bzw. in der Stadt und Willkommenskultur“ ging es darum, welche konkreten Maßnahmen wir ergreifen können, um unseren Sendungsauftrag stärker wahrzunehmen und auf „Neuankömmlinge“ aktiv zuzugehen. Dazu haben wir uns zunächst in die verschiedenen Rollen (z. B. konfessionslose Bürger, Bürgermeister, Touristen, Neuzugezogene) hineinversetzt und Erwartungshaltungen formuliert. Aus diesen wurden dann Ziele und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Die Arbeit zum zweiten Gruppenthema Liturgie und Spiritualität hat gezeigt, dass es hierbei um die Mitte der Gemeinde geht. Für diejenigen, welche regelmäßig am Gottesdienst teilnehmen, steht die Feier der Eucharistie im Mittelpunkt. Viele wünschen sich jedoch: mehr Vielfalt, die noch stärkere Einbeziehung der Gemeinde, eine Förderung der Familien und der Kindergottesdienste. Einen Herzöffner, themenbezogene Gottesdienste und deren Vertiefung, auch durch Gespräche nach dem Gottesdienst. Akzente in der Gestaltung, den einen Satz, der sich wie ein roter Faden durch Liturgie und Predigt hindurchzieht. Nicht unbedingt viel Neues erfinden, aber die Schätze, die Zeichen und Elemente der Liturgie hervorheben. Wieder mehr das Wesen der Liturgie und die Bedeutung dessen, was sich in der Liturgie vollzieht, erklären. Formen, wie das Segensgebet, pflegen. Als Rahmen zur Gemeinschaft bei der gottesdienstlichen Feier gehört auch die Pflege der Gemeinschaft und der Einheit in der Pfarrgemeinde durch gemeinsame Aktionen.



Beim 3. Gruppenthema war der Schwerpunkt auf interne Kommunikation gelegt. Grundfragen zu einem effektiven Informationsaustausch wurden gestellt und teilweise beantwortet. Es wurde eine graphische Übersicht für alle Gremien, die in der Pfarrei und in den Gemeinden arbeiten, erstellt. Sie hat bildhaft gezeigt, dass es sehr viele Verknüpfungen unter den Gremien gibt, die aber durchaus noch ausbaufähig ist. Die Gruppen haben Schlüsselpersonen entdeckt: Gemeinderäte, Pfarreirat, Pastoralteam, Kirchenvorstand und Fachausschüsse haben jeweils Vertreter in den anderen Gremien. Es wäre schön, die Rolle und Arbeit dieser Vertreter in Zukunft zu stärken und zu vereinheitlichen.

Einige weitere Herausforderungen wurden beleuchtet und Lösungen vorgeschlagen. Für die Zukunft wird eine Vorstellung der Gremien und ihrer Mitglieder in den Gemeinden anvisiert, ein gemeinsamer Kalender für die ganze Pfarrei, weitere Klausurtagungen, Terminkonferenzen, eventuell sogar Weiterbildungsmöglichkeiten für Personen im Ehrenamt.

Der Pfarreirat wird über die Priorisierung aller erarbeiteten Maßnahmen beraten und die Richtung weisen.

Auch über den synodalen Prozess haben wir gesprochen. Martin Patzelt motivierte uns mit einem flammenden Plädoyer, die Einladung des Papstes nicht auszuschlagen. Er bat uns, das, aus unserer Sicht, wichtigste Problem unserer Kirche zu benennen, sowie zu notieren, wo wir mehr Einbeziehung, mehr Synodalität erwarten bzw. fordern. Die genannten Positionen wurden diskutiert und wir werden daraus ein Schreiben erarbeiten, das wir im gemeinsamen Namen einreichen. Eine unserer dringendsten Forderungen: Unsere Kirche möge kontroverse Fragen thematisieren, offen diskutieren und gefundene Positionen nachvollziehbar erklären.

Beide Abende haben wir gemütlich, manchmal mit lustigem Gesang, miteinander ausklingen lassen. Es tat gut, bei allen Hygienemaßnahmen auch Momente in ungezwungener und ausgelassener Stimmung zu verbringen. Das tolle Miteinander führte so auch am Rande der Tagesordnung zu interessanten Gesprächen, zu Diskussionen auf Augenhöhe und wertschätzendem Austausch.



**IHRE GESUNDAPOTHEKE**  
**im SpitzkrugMultiCenter**  
 Inh. Christine Wisniewski  
 Spitzkrugring 1, Frankfurt (Oder)

Telefon 0335-6802919

Öffnungszeiten  
 Mo - Fr 08:00 Uhr - 20:00 Uhr  
 Sa 09:00 Uhr - 18:00 Uhr



\*außer auf Rezepte

## Gottesdienste zum Osterfest

Auf Grund der ungewissen Corona-Lage können zur Zeit noch keine Gottesdienstzeiten zu den Osterfeiertagen veröffentlicht werden. Achten Sie deshalb bitte auf die Hinweise im Aushang, in den Vermeldungen und auf unserer Internetseite

[www.heilig-kreuz-ffo.de](http://www.heilig-kreuz-ffo.de)

## In eigener Sache

In der vergangenen Ausgabe hatte der Gemeinderat eine Umfrage zum Gemeindebrief veröffentlicht. Bis zum Ende der Einreichfrist gingen 107 Antworten (von 2.500 Exemplaren) ein. Wir danken allen, die sich zurückgemeldet haben. Der Gemeinderat wird die Ergebnisse der Umfrage in der nächsten Gemeinderatsitzung thematisieren und den Aufbau eines Verteilers entsprechend der wenigen Antworten veranlassen, dafür benötigen wir jedoch noch etwas Zeit. Alle diejenigen, die ebenfalls noch in einen elektronischen Verteiler aufgenommen werden möchten oder weiter Bedarf an einer Printausgabe anmelden möchten, können die Rücksendekarte gern noch nachreichen.

Martin Patzelt

## Grüße von Pater Carlos

Unser Carlos wurde vom seinem Orden Missionare Identes für vier Monate nach Peru berufen. Damit wir ihn nicht zu sehr vermissen, hat er uns ein paar Fotos von seinem Aufenthalt gesendet. Die Aufnahmen entstanden beim Besuch eines Dorfes an einem Nebenfluss des Amazonas.



**RE VITA**  
im Lutherstift



**PHYSIO  
ERGO THERAPIE**

Tel.: 0335 - 50099850  
Heinrich-Hildebrandt-Str. 22



**ODERLAND-  
APOTHEKE**

Inh.: Beate Mika e. K.  
Karl-Liebknecht-Str. 48  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: (03 35) 2 22 88  
[www.oderland-apotheke.de](http://www.oderland-apotheke.de)

Katholische Kirchengemeinde  
Pfarrei St. Maria Magdalena  
Oderland-Spree



**Merken Sie sich diese Termine!**

**18. Juni 2022**

## **Gemeinsame WALLFAHRT** **der Schwestergemeinden** **zum Kloster Neuzelle**

Aktuell läuft die Planung des Tagesablaufs zwischen Gottesdienst und Schlussandacht. Wenden Sie sich mit Ihren Anregungen dazu gern an den Pfarreirat ([pfarreirat@mariamagdalena-oderlandspree.de](mailto:pfarreirat@mariamagdalena-oderlandspree.de)). Über die Details zu Programm, Anreise und Verpflegung werden wir sie im April genauer informieren.

**Zum Vormerken:**

**18. September 2022**

## **2. PFARREIFEST in Frankfurt (O.)**

anlässlich des Patronatsfestes  
und dem Eröffnungsgottesdienst  
zur Neugründung der  
Pfarrei St. Maria Magdalena

**Achten Sie bitte  
auf die kommenden  
Ankündigungen!**



## Ich gebrauche Gott

Suche Gott in deinem Inneren, wo er wohnt und auf dich wartet. Hör auf, von ihm zu fordern, er soll raus, um dein Leben in Ordnung zu bringen.

Gott ist für viele Menschen etwas, von dem man Gebrauch machen kann, wenn wir Schwierigkeiten haben. Jemand betet um etwas, und Gott soll es machen, denn dafür ist Gott da. „Weil ich als Kind meine Hände sehr gläubig gefaltet und gebetet habe. Und weil ich immer der Meinung war: Jemand ist da oben und beschützt mich“, sagt Elke Heidenreich, bekannte Journalistin. „Dieser Glaube ist irgendwann verlorengegangen. Manchmal wünsche ich mir, ich könnte noch mal die Hände falten und sagen: Lieber Gott, mach. Aber ich weiß, er macht nicht.“ Seine Vernunft versichert ihr es. Sie dachte, Gott ist ein Wundermacher in dieser Welt. Wenn es kein Wunder gibt, dann auch keinen Gott. Nicht zufrieden damit, schaute sie in der Religionswissenschaft nach und bewältigte die Gottesfrage. Kein Gott - keine Religion.

Elke hat nicht verstanden, dass Gott auch eine innere Welt geschaffen hat. Diese ist sein Reich, wo Gott auf uns wartet. Wer nicht in diese Welt hineinkommt, kann nichts von Gott wissen. Die Tür ist enger und die Religionswissenschaft und die reine Vernunft sind zu dick. Sie können nicht hinein. Dem Gläubigen geht es um sein Reich (Lk, 12,31), um das Innere. Dem Heiden geht es um die Dinge der äußeren Welt. Ich bin in die innere Welt hineingegangen und ich habe die Wissenschaft mit seiner Vernunft bewältigt. Gott hat zu mir gesprochen. Christus sagt zu uns: „Sucht das Innere, wo ich bin, die Sache Gottes, dann wird euch das Andere dazugegeben. Wer Gott sucht, sucht die Gerechtigkeit und die Liebe. Nicht der liebe Gott soll Wunder machen, sondern die Liebe zu Gott macht aus unseren Leben ein Wunder, nicht eine Tragödie, wie die Werke und Leben von Elke uns zeigen.

## Warum sagt man „Im Namen des Vaters“ und nicht „Guten Tag, Vater“?

Heute Morgen, beim ersten Sonnenstrahl dieses erwachenden Tages, habe ich Lust, euch ganz einfach Guten Tag zu sagen: „Guten Tag, Vater, Sohn und Heiliger Geist“.

Gott, du bist mein Gott,  
mein Vater und mein Licht,  
Jesus, du bist mein Herr,  
mein Bruder und mein Freund,  
Heiliger Geist, ich weiß,  
dass du in meinem Herzen wohnst.

Ich möchte euch mit alltäglichen Worten anreden können. Natürlich kenne ich die Worte meiner Taufe genau: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ und bevor ich zu beten anfangen, bekreuzige ich mich, indem ich über meiner Brust und den Schultern das Kreuz Jesu andeute.

Doch weil ich euch bewundere, will ich euch heute Morgen alle drei mit einem gemeinsamen „Guten Tag“ umarmen.

## Jesus lebt – na und?

Jesus lebt – na und? Ein provozierender Titel für Ostern, zugegeben. Doch gibt diese Frage nicht genau die Stimmung der Menschen wieder, die mit der Botschaft „Jesus lebt“ nichts (mehr) anfangen können? Laut Umfragen sind das mittlerweile sehr viele Menschen. Selbst bei den Katholiken glaubt nur etwa die Hälfte an ein Leben nach dem Tod. Den persönlichen Glauben an die Auferstehung der Toten im Reich Gottes bejahen gar nur 39 Prozent (MDG-Trendmonitor Religiöse Kommunikation 2020/21).



Die Materialien dieses Schwerpunktthemas möchten diesen Menschen entgegenkommen und ihre Zweifel, ihre Fragen und vielleicht auch ihr Desinteresse zur Sprache bringen. Ein Interview mit dem Liturgiewissenschaftler Stephan Wahle fragt, warum es der Kirche nicht gelungen ist, die Osterbotschaft mit Sehnsüchten und Anliegen der Menschen zu verknüpfen, und was eine tragfähige Botschaft von Ostern wäre. Die Sozialpädagogin Miriam Falkenberg spricht im Interview über ihre Erfahrungen mit dem Thema Ostern und Auferstehung bei Kindern und Familien, die kaum christlich sozialisiert sind.

Aber vor allem kommen einige Autorinnen und Autoren von Pfarrbriefservice.de zu Wort, die beschreiben, was der Satz „Jesus lebt“ für sie persönlich bedeutet. Eine Idee, auch vor Ort Menschen um ihr persönliches Statement zu bitten?

## „Zeit der leeren Kirchen“

Ein Buch von Tomáš Halík - mutmachend und hoffnungsvoll.

Geschrieben hat er es in der Passions- und Osterzeit des Jahres 2020, als in Tschechien die Kirchen pandemiebedingt komplett geschlossen waren.



Für jeden Sonntag und Feiertag schreibt Tomáš Halík eine Predigt bzw. Betrachtung. Sein Anliegen: Corona ist keine Strafe Gottes!!! Die leeren Kirchen während des Lockdowns sollten uns aufrütteln Abschied von allem zu nehmen, was nicht mehr trägt! »Auch im Christentum muss etwas sterben, um dann in einer neuen, verwandelten Gestalt auferstehen zu können. Und diese neue Gestalt wird bereits geboren und wir können Zeugen und aktive Teilnehmer dieser Geburt sein.« (Halík)



Beim „Elterngespräch“ im Januar haben wir uns mit einer Predigt beschäftigt. »Berühre die Wunden“ - Predigt zum Evangelium des 2. Ostersonntags (Thomas glaubt nur, wenn er Jesus berühren darf). Wir haben unsere Verwundungen zusammengetragen – eine bewegende Erfahrung. Das Gespräch über die Predigt war ein eindrucksvolles Glaubenszeugnis.

Die nächste Passions- und Osterzeit kommt – auch wenn unsere Kirchen offen sind, lassen Sie sich einladen von Tomáš Halík!



## Solidarität mit der Initiative „Out In Church“

Mehr als 100 katholische LGBTQI\*-Personen haben sich im Januar in einer gemeinsamen Initiative unter dem Motto „Out in Church“ geoutet und ihre sexuelle Identität öffentlich gemacht. Es sind Zeugnisse, die mit großem Mut und bewegender Offenheit Hoffnung machen für eine Kirche, die offen ist für Vielfalt und Toleranz – anders als sie allzu oft erlebt wird.

Denn queere Menschen haben in der katholischen Kirche seit jeher einen schweren Stand, schließlich wird, wer der heterosexuellen Norm nicht entspricht, oftmals ausgegrenzt und diskriminiert. Eine echte spirituelle Beheimatung in der Kirche wird auf diese Weise nicht selten unmöglich. Jene, die überdies in kirchlichen Arbeitsverhältnissen stehen, haben neben moralischen Verurteilungen außerdem arbeitsrechtliche Konsequenzen zu befürchten.

## Offenes Online-Angebot in der Fastenzeit

In Zeiten, in denen Treffen schwierig oder nicht möglich sind, können Online-Formate helfen, den eigenen Glauben zu reflektieren, sich mit einem religiösen Text zu beschäftigen oder aktuelle Fragen im Blick des Glaubens anzuschauen – ein Austausch darüber stärkt, tröstet und gibt neue Orientierung.

In dieser Fastenzeit gibt es ein offenes Online-Angebot von unserem Hochschulseelsorger René Pachmann:

**Glaubensnetz –  
Glauben online teilen in der Fastenzeit**  
ab 03.03.2022 immer am  
Donnerstagabend um 20:00 Uhr.

Bei Interesse melden Sie sich bitte über [rene.pachmann@mariamagdalena-oderlandspree.de](mailto:rene.pachmann@mariamagdalena-oderlandspree.de), Ihnen wird dann ein Link zugeschickt.

Nun dokumentieren die Beteiligten ihre Geschichten unter anderem in kurzen Videos, in denen Einzelne ihr biographisches Zeugnis ablegen – mit all dem Leid des Versteckens, mit ihrer Angst, aber auch mit der Freude, sich offenbaren zu können.

In sieben Forderungen an die Kirche formuliert die Initiative nicht nur ihr Unbehagen, sondern auch ihre Wünsche zu zentralen Fragestellungen. Unter anderem heißt es: „Eine Kirche, die sich auf Jesus und seine Botschaft beruft, muss jeder Form von Diskriminierung entschieden entgegenreten und eine Kultur der Diversität fördern.“ Dem kann ich mich aus vollem Herzen anschließen. Nur auf dem Weg zu mehr Liebe, Toleranz und größerer Vielfalt wird unsere Kirche sich glaubhaft zu Jesus Christus bekennen können. (Auch die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) unterstützt diese Anliegen.)

## Erinnerung an unser Gemeindeleben 1980-1990, vorgefunden in Zambezia (Mosambik)

Viel Nostalgie ist im Umlauf. Positive Reminiszenzen an die DDR schwirren in sozialen Medien, u. a. Bilderserien angeblich typischer Konsumartikel. Etliche waren damals weniger präsent!

Als sich die DDR ab 1980 Mosambikaner ins Land holte, war das als sozialistische Bruderschaftshilfe deklariert. Einem damals 19jährigen gewährten meine Eltern Familienanschluss: Bernardo B nahm auch am Gemeindeleben teil – etlichen dürfte er noch bekannt sein. Im Dezember 2018 hatte ich das Glück, Bernardo in seinem Heimatland wiederzufinden - in der 400.000 Einwohner Stadt Quelimane (Provinz Zambezia).

Vor dem tollen 'Hallo' war es ein spannendes Suchabenteuer. Ich hatte nur seine "Adresse" – welche sich jedoch als das Fach 295 im Postgebäude entpuppte, einst von der Firma angemietet, in der sein Cousin arbeitete. Allerdings war diese Firma bereits 1996 verkauft worden und dann rasch von der Bildfläche verschwunden. Das erklärt mir, warum unser Briefwechsel damals abrupt endete!

Bernardo's Deutsch war so prima wie vor 28 Jahren: Da hatten wir zuletzt miteinander gesprochen! Er fragte nach Pfarrer Gottfried Richter und anderen. Am Abend setzte sich das Treffen größer fort, auch mit weiteren "Madgermanes" – die bedauerten, nicht selbst über so beständige Kontakte zu Deutschen zu verfügen.

Am folgenden Tag erlebte ich seinen Wohn- und Herkunftsort. Sein Glück war, dass die Kirche jenes kleine Dorf beschulte und es im Jahr 1968 elektrischen Strom bekam. In einem Palmenhain mit Bananenstauden genossen wir eine friedliche Atmosphäre, zu



der auch die Rufe eines Muezzins gehörten. Der Maniok jedoch war mickrig und die Erdnüsse taub, also nicht gefüllt – der Klimawandel trifft Ostafrika besonders.

Nach dem fantastischen Wiedersehen reisten meine italienische Begleiterin und ich weiter in die Nordprovinz Cabo Delgado – heute in den Medien mit großem Leid und hunderttausendfacher Flucht. Es ist der integre Bürgermeister von Quelimane, Manuel Araujo, der das Problem tatsächlich benennt "Heute sehen wir, dass unser Staat [...] verfassungsmäßige Rechte nicht garantieren kann, das Recht auf Sicherheit, das Recht auf Frieden, und der keine menschenwürdigen Bedingungen für diejenigen garantieren kann, die Opfer sind, die geflohen sind oder die nach besseren Lebensbedingungen suchen. Wir [...] versagen in der humanitären Hilfe". Die Basis des Konflikts und des Terrors sind anhaltende Ungleichheiten und eine nicht rechenschaftspflichtige und unfaire Regierungsführung.

Solche Zusammenhänge erschließen sich dank des INKOTA-Netzwerks. Der "Ökumenische Arbeitskreis INKOTA" wurde in der DDR gegründet, seine Publikationen erschienen mit dem Stempel "Nur für den innerkirchlichen Gebrauch", um staatliche Schikane und Zensur der DDR zu umgehen. Seit 1971, also wahrlich substanziell und beständig – und heute bundesweit! Der Puerto Alegre e. V. Frankfurt (Oder) ist ein Mitglied. Nostalgie-Dudelei lässt sich nächstes Mal abkürzen und stattdessen die Website <https://www.inkota.de/> besuchen!

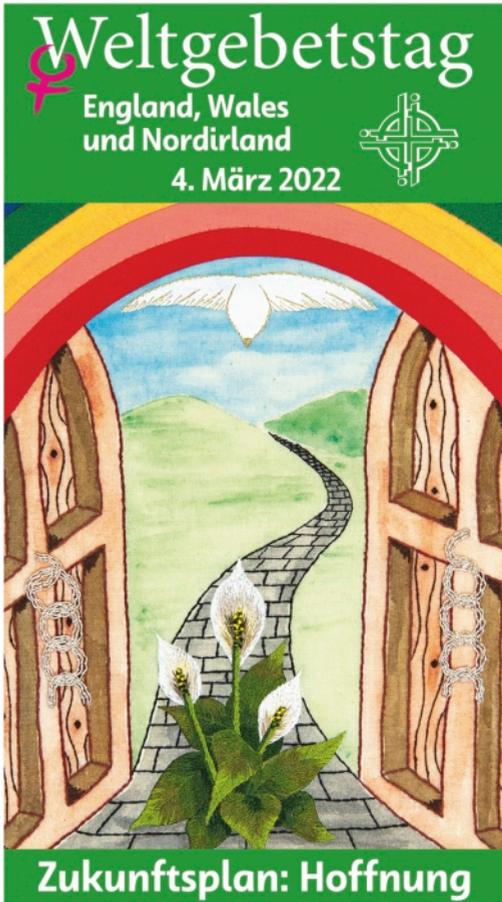
# Weltgebetstag der Frauen

Wir feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag in ökumenischer Verbundenheit am 04.03.2022 um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche St. Gertraud – Frankfurt (Oder). Parallel wird ein Kinderprogramm angeboten.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 04.03.2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

„Zukunftsplan: Hoffnung“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus England, Wales und Nordirland, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Jeremia 29,14 stehen wird: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel: „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet. [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

Katharina Falkenhagen



**Weltgebetstag**  
England, Wales  
und Nordirland  
4. März 2022

**Zukunftsplan: Hoffnung**

Es sind die Menschen, die unsere Gemeinde unverwechselbar machen. Sie liegen uns am Herzen und wenn sie für immer gehen, hinterlässt das eine Lücke. Auf unserer Webseite [www.heilig-kreuz-ffo.de](http://www.heilig-kreuz-ffo.de) haben wir im Bereich Gemeindeleben daher eine Rubrik eingerichtet, in der wir über Menschen berichten, die unser Gemeindeleben besonders berührt haben.

**Sie möchten an jemanden erinnern?** Dann senden Sie Ihren Text und wenn möglich ein Bild an [pfarrbrief@heilig-kreuz-ffo.de](mailto:pfarrbrief@heilig-kreuz-ffo.de). Die Redaktion stellt dies dann auf die Webseite.



**am 29. Mai 2022**

Einsendeschluss für Beiträge ist der 01.05.2022

**FOTO SCHWENZER**  
STUDIO UND FACHGESCHÄFT

Fotos von zu Hause aus online bestellen, zusenden lassen oder selbst im Geschäft abholen.

**[www.foto-schwenzler.de](http://www.foto-schwenzler.de)**

Passbilder + Portraits + Kinderfotos + Hochzeitsfotos

Karl-Marx-Straße 189 | 15230 Frankfurt (Oder) | Tel. 0335-324561



## Zum Geburtstag wünschen wir Gottes Segen

### 100 Jahre

10.04. Frau Martha Stark, Ffo.

### 97 Jahre

07.05. Frau Irmgard Bonick, Ffo.

### 95 Jahre

28.03. Frau Marie Krüger, Ffo.

### 94 Jahre

02.04. Frau Ursula Orlowski, Ffo.

### 93 Jahre

04.04. Herrn Stefan Wolter, Ffo.

### 92 Jahre

17.04. Herrn Alois Zeeh, Ffo.

### 85 Jahre

02.04. Frau Helga Brys, Ffo.

08.04. Frau Eva Steinfeld, Müllrose

19.04. Frau Renate Jensen, Ffo.

27.04. Frau Maria Fraatz-Paech, Ffo.

28.04. Frau Sabina Gropp, Ffo.

### 80 Jahre

10.03. Herrn Manfred Zimmer, Ffo.

08.04. Frau Gisela Gläser, Ffo.

20.04. Frau Marita Heunoske, Ffo.

20.04. Frau Monika Wagner, Ffo.

### 75 Jahre

11.03. Frau Ursula Endrejat, Ffo.

17.03. Frau Danuta Elzbieta Kiowski, Ffo.

21.03. Herrn Jacek Luszkiwicz, Ffo.

04.04. Frau Dr. Ursula Zieger, Lebus

23.04. Herrn Georg Wanski, Ffo.

08.05. Herrn Egon Buckler, Lebus

### 70 Jahre

22.03. Frau Wanda Paluch, Ffo.

24.03. Herrn Dr. H.-J. Wiedwald, Ffo.

29.03. Frau Sigrig Bulla, Ffo.

14.04. Frau Waltraud Deutschmann, Treplin

16.04. Frau Katharina Holtz, Ffo.

22.04. Herrn Piotr Klimkiewicz, Ffo.

24.04. Herrn Johannes Kunze, Ffo.

08.05. Frau Elisabeth Neubauer, Ffo.



## Mit der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

26.12. Anton Jeske



## Diamantene Hochzeit

30.12. Regina & Peter Rätzel

## Allen ganz herzliche Glück- und Segenswünsche



## Für unsere Verstorbenen erbitten wir Gottes Barmherzigkeit

27.11. Herr Heinz Adler

27.11. Frau Rosemarie Dinse

17.12. Herr Gregor Wieczorek

27.12. Herr Felix Klamt

28.12. Herr Christof Görick

05.01. Frau Christine Ebermann

13.01. Herr Georg Schätzel

08.02. Frau Edeltraud Buchholz

09.02. Frau Anna Schultz

## Termine

Die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor unser aller Leben. Das betrifft auch und sehr stark Veranstaltungen und Angebote. Das betrifft auch feierliche Gottesdienste am Sonntag und an den großen Festen. Aufgrund der Planungsunsicherheit, aus gegebenem Anlass, entnehmen Sie bitte die, an die aktuelle Entwicklung angepassten, neuesten Informationen den Vermeldungen, Aushängen und unserer Webseite: [www.heilig-kreuz-ffo.de](http://www.heilig-kreuz-ffo.de).

## Einlassdienste Gottesdienst

Bitte melden Sie sich im Zentralen Sekretariat oder über [verwaltung@pr-mff.de](mailto:verwaltung@pr-mff.de), wenn Sie sich für einen Dienst zur Verfügung stellen können. Vielen Dank.

**Katholische Kirchengemeinde  
Heilig Kreuz in der Pfarrei  
St. Maria Magdalena Oderland-Spree**

Franz-Mehring-Str. 4, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: +49 (0)335 400899-00  
Telefax: +49 (0)335 400899-09  
E-Mail: sekretariat@mariamagdalena-  
oderlandspree.de  
Webseite: [www.heilig-kreuz-ffo.de](http://www.heilig-kreuz-ffo.de)

**Bankverbindung:**

Empfänger: Katholische Kirchengemeinde  
Pfarrei St. Maria Magdalena  
Oderland-Spree  
Bank: Volks- und Raiffeisenbank  
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG  
IBAN: DE98 1709 2404 0000 2554 32

**Öffnungszeiten des Pfarrsekretariats der  
Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree**

Montag geschlossen  
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und  
13:00 - 15:00 Uhr  
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr  
Freitag geschlossen

**Telefonische Sprechzeiten:**

Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und  
13:00 - 15:00 Uhr  
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag 13:00 - 15:00 Uhr  
Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

**Ansprechpartner:** Herr Martin Knak

**Kita Heilig Kreuz Frankfurt (Oder)**

Leipziger Straße 39, 15232 Frankfurt (Oder)  
Telefon: +49 (0)335 542221  
Telefax: +49 (0)335 4008676  
E-Mail: [kita-heilig-kreuz-ffo@arcor.de](mailto:kita-heilig-kreuz-ffo@arcor.de)  
Webseite: [www.kita-heilig-kreuz-ffo.de](http://www.kita-heilig-kreuz-ffo.de)

**Förderverein der Gemeinde  
Heilig Kreuz Frankfurt (Oder) e.V.**

Franz-Mehring-Str. 4, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: +49 (0)335 400899-00  
Telefax: +49 (0)335 400899-09

**Ansprechpartner:** Herr Martin Knak

**Bankverbindung:**

Empfänger: Förderverein der Gemeinde  
Heilig Kreuz Frankfurt (Oder) e. V.  
Bank: Commerzbank Frankfurt (Oder)  
IBAN: DE83 1704 0000 0206 8500 00



Für die Spendung der Krankensalbung  
erreichen Sie unter dem Priesternotruf

**0335-400899-02**

jederzeit einen Priester aus der Pfarrei  
St. Maria Magdalena Oderland-Spree.

**Impressum**

**Der Gemeindebrief ist das Informationsblatt  
der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz  
Frankfurt (Oder).**

Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Auflage: 2500 Exemplare

V. i. S. d. P.:  
Pater Theodor Wenzel M.Id., Pfarrer  
Anschrift: Franz-Mehring-Str. 4, 15230 Frankfurt  
(Oder) E-Mail: [pfarrbrief@heilig-kreuz-ffo.de](mailto:pfarrbrief@heilig-kreuz-ffo.de)

Redaktion: Peter Hartig, Juliane Rost,  
Stefanie Piekos, Georg Langer  
Layout: Michael Socha  
Druck: Chromik Offsetdruck

**Termine und Angaben ohne Gewähr.  
Beachten Sie bitte die aktuellen Vermeldungen.**

**ROST ROST**  
FRANKFURT (ODER)

Leipziger Straße 61  
15236 Frankfurt (Oder)

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr  
Sonnabend 9.00 - 12.00 Uhr  
sowie zu jeder Tages- & Nachtzeit telefonisch

**Telefon: (0335) 868 97 97**

Besuchen Sie uns auf: [www.rost-rost.de](http://www.rost-rost.de)

**IHR ANLIEGEN IN GUTEN HÄNDEN.**